

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes

Pulsnik.



Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements-Preis  
Vierteljährlich 1 M. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Inserate  
sind bis Dienstag und Freitag  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einseitige Cor-  
puszeile (ober deren Raum)  
10 Pennige.

Geschäftskeller:  
Buchdruckerei von A. Pabst,  
Königsbrück, E. S. Krausche,  
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-  
röhrsdorf.  
Annoncen-Bureau von Haasen-  
stein & Vogler, Invalidentank,  
Rudolph Mosse und S. L.  
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben  
in Pulsnik.

Zweiundfünfzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn  
in Pulsnik.

Sonnabend.

Ar. 70.

1. September 1900.

Das zum Nachlasse des Leinwandhändlers **Friedrich Adolf Wendt** in Oberlichtenau gehörige, auf Blatt 55 des Grundbuchs für Oberlichtenau D. S. eingetragene Hausgrundstück Nr. 56 des Brandkatasters, soll auf Antrag der Erben

den 25. Oktober 1900, vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle freiwillig versteigert werden.

Das Grundstück ist schuldenfrei und ortsgerechtlich auf 2700 M. geschätzt.

Die Versteigerungsbedingungen werden im Versteigerungstermine bekannt gemacht werden.

Pulsnik, den 24. August 1900.

Königliches Amtsgericht  
von Weber.

Hirsch.

Die **Dampfstraßenwalze** des Unternehmers Philipp in Löbau wird in nächster Zeit im hiesigen Bezirke wie folgt verkehren:

Am 31. August oder 1. September Beförderung der Walze von Dorn über Pulsnik auf die Staatsstraße Ramenz-Dresden und Walzarbeit daselbst am Gierberg in Lichtenberger Flur. Vom 3.—4. September Walzarbeiten beim Waldschlößchen Pulsnik, vom 4.—5. September bei Bischof, vom 6.—7. September bei Ramenz. Am 7. oder 8. September Beförderung der Walze von hier auf die fiskalische Ramenz-Königsbrücker Straße, daselbst kurz hinter Ramenz Walzarbeit bis 11. September.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 30. August 1900.  
von Erdmannsdorff.

### Zum Sedanfeste!

Zum dreißigsten Male jährt sich nunmehr jener bedeutungsvolle Tag, an welchem auf dem blutigen Gefilde von Sedan die letzte Feldarmee des morschen französischen Kaiserreiches unter dem wuchtigen Ansturm der deutschen Waffen erlag und mit dem Kaiser Napoleon selbst in deutsche Gefangenschaft gerieth. Kaum bedarf es wohl eines nochmaligen Hervorhebens dessen, was die weltgeschichtliche Entscheidungsschlacht von Sedan dem deutschen Volke gebracht hat und was sie ihm noch bis in fernste Zeiten bedeuten wird, daß sie die Morgenröthe des neuen deutschen Kaiserreiches zeitigte, daß sie den Gedanken der deutschen Einigkeit hell in alle Welt hinaus erstrahlen ließ, daß sie die eigentliche Grundlage für den deutschen Einheitsstaat schuf, der dann wenige Monate später durch die Kaiserproclamation zu Versailles ins Leben treten sollte. Unter den vielen Ruhmes- und Ehrentagen, welche der deutsch-französische Krieg den deutschen Waffen und dem deutschen Volke erstehen ließ, glänzt daher der Tag von Sedan besonders hervor, er ist der wahre Volkskrieg von Deutschlands Einigkeit und für Deutschlands Volkskraft geworden, und es mag deshalb vielleicht bedauert werden, wenn heute, nach drei Jahrzehnten, das Gedächtnis an den herrlichen Sieg bei Sedan und seine Folgen in unserer Volksseele nicht mehr so lebendig ist, wie dies im ersten und zweiten Decennium seit der Sedanschlacht noch der Fall war. Aber in Wahrheit hat nur äußerlich die Erinnerung an Sedan etwas nachgelassen, hat sich die äußerliche, vielfach lärmvolle Begehung dieses historischen Gedankentages mehr oder weniger abgeschwächt, sonst aber lebt das Bewußtsein an die Bedeutung des 1. September 1870 in allen ernsthaften und wirklich patriotisch fühlenden Kreisen unseres Volkes noch wie vor mit ungeminderter Kraft fort, auch ohne Festzüge und sonstige größere Feste.

Gerade in diesem Jahre hat das deutsche Volk allen Anlaß auf eine glanzvolle äußerliche Feier des Sedantages, zu welcher vielleicht dessen dreißigjährigen Wiederkehr auffordern könnte, zu verzichten. Im fernen Osten Asiens ist die deutsche Ehre empfindlich verletzt worden, droht den dortigen gewichtigen mannigfachen Interessen Deutschlands eine erhebliche Schädigung, weshalb denn auch viele tausende junger deutscher Krieger dem an sie ergangenen Rufe des Kaisers zu den Waffen freiwillig und freudig Folge leistend, hinausgezogen sind nach China um dort die Ehre und das Ansehen des Reiches wiederherzustellen und seine bedrohten Interessen zu wahren, während zu dem gleichen Zwecke auch eine stattliche Anzahl deutscher Kriegsschiffe in die ostasiatischen Gewässer entsendet worden ist. Dabei ist aber schon so mancher tapfere Sohn Deutschlands in den bisherigen Kämpfen mit den Chinesen gefallen oder zum Krüppel gemacht worden und es steht leider zu befürchten, daß der chinesische Krieg unserem Volke noch viel mehr Opfer an kostbarem Blut auferlegen wird, ganz abgesehen von den finanziellen Anforderungen, welche derselbe an das Reich stellt. Es erscheint daher die gegenwärtige ernste Zeit wahrlich nicht geeignet, die diesmalige Wiederkehr des ruhmvollen Tages von Sedan besonders festlich zu feiern, wenngleich natürlich die Schulen es sich nicht nehmen lassen werden, durch die herkömmlichen einfachen Akte zum 1., resp. 2. September in der heranwachsenden Generation die Erinnerung an die Tragweite der Entscheidungsschlacht bei Sedan festzuhalten. Sonst aber

mögen die wehenden Fahnen wieder das Bewußtsein an jene unvergleichliche Ruhmes That der deutschen Waffen wieder aufrichten, deren Gedanken das deutsche Volk jetzt wie fürder in dem festen Entschlusse stärken möge, immerdar sich wahren, selbst mit den Waffen in der Hand, was einst auf den Höhen von Sedan schwer genug errungen wurde.

### Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Am 30. August ds. Jz. vormittags 11 Uhr fand im Sitzungssaal Seitens des Herrn Kreishauptmann von Schlieben im Beisein des Herrn Amtshauptmann von Erdmannsdorff und der Herren Mitglieder des Rathes- und Stadtverordneten-Collegiums die feierliche Verpflichtung und Einweisung des für hiesige Stadt und den Stadesamtsbezirk Pulsnik zum Bürgermeister und Stadesbeamten einstimmig gewählten Herrn Rathesassessor Dr. jur. Paul Johannes Michael aus Bittau statt. Herr Kreishauptmann von Schlieben legte Herrn Dr. Michael mit bewegten Worten die Pflichten, welche er durch Uebernahme des verantwortungsvollen Amtes übernommen hat, an's Herz, worauf Herr Dr. Michael Herrn Kreishauptmann von Schlieben für die an ihn gerichteten Worte dankte mit der Versicherung, daß er stets das Wohl der Stadt Pulsnik im Auge haben werde. Hierauf wurde der eingewiesene Herr Dr. Michael Seitens der Herren Stadtrath Borkhardt und Stadtverordneten-Vorsteher Schulze Ramenz der Stadtgemeinde herzlich begrüßt. Herr Amtshauptmann von Erdmannsdorff nahm ebenfalls Gelegenheit Herrn Dr. Michael zu begrüßen. Bei dem nach der Einweisung zu Ehren des Herrn Dr. Michael im Rathskeller veranstalteten Essen, welches Herr Rathskellerpächter Schneider in vorzüglichster Weise ausgerichtet hatte, wurden mancherlei Toaste ausgebracht. Die Herren Kreishauptmann von Schlieben und Amtshauptmann von Erdmannsdorff fuhren leider, Amtsgeschäfte halber, schon mit dem Mittagsgang wieder ab, während die übrigen Teilnehmer nachmittags einen Spaziergang nach dem Waldschlößchen unternahmen. Abends wurde Herrn Bürgermeister Dr. Michael die hiesige freiwillige Feuerwehr, welche eine Gerätheübung abhielt, Seitens des Herrn Hauptmann Bruno Borsdorf auf dem Schützenplatz vorgestellt. Herr Bürgermeister Dr. Michael verfolgte die Übungen mit großem Interesse und sprach sich lobend über die musterhafte Feuerwehr aus.

Pulsnik. Der Vorstand des hiesigen Königl. Amtsgerichts, Herr Amtsrichter von Weber hat seinen Ferienurlaub in der Zeit vom 1. bis 30. September ds. Jz. angetreten. Seine Vertretung ist dem Herrn Assessor Gerlach übertragen.

Pulsnik. Zum Gedächtniß der Protestation von 1529 zu Speier ist eine „Gedächtniskirche“ an jener für die Reformation geschichtlich so bedeutamen Stätte im Bau begriffen. An unsere Landeskirche ist dabei die Bitte gerichtet worden, die Kirchengemeinden Sachsens möchten die Mittel zur Errichtung eines Lutherstandbildes in der Gedächtnishalle dieser Kirche ausbringen, und das Königliche Ministerium des Innern hat seine Genehmigung dazu ertheilt, daß freiwillige Gaben für genannten Zweck gesammelt werden. In unserer Pfarochie wird nächsten Sonntag

eine Kirchencollecte gesammelt werden, die diesem Zweck zu gute kommen wird. Möchte reichlich gegeben werden — es ist protestantische Ehrenpflicht! Sachsen wird gewiß seinen Luther und das Werk der Reformation ehren. — Auch die Expedition dieses Blattes ist gern bereit, Gaben zur Errichtung des Lutherstandbildes entgegenzunehmen.

Pulsnik. Gemäß Beschlusses des hiesigen Kirchenvorstandes wird das Erntefest in unserer Pfarochie am 16. September, dem 13. Sonntage nach Trinitatis gefeiert.

Pulsnik. Die hiesige Gemeinde-Schwester, Fräulein Heinicke ist vom 30. August bis 15. September ds. Jz. beurlaubt.

Pulsnik. Nächsten Dienstag wird, wie im Inse-  
ratentheil ersichtlich, Herr Schützenhauspächter Alfred Schäfer ein großes Monstre-Concert veranstalten. Ausgeführt wird dieses Concert von der Pulsniker und Radeberger Stadtcapelle in Stärke von 50 Mann. Dem musilliebenden Publikum von hier und der Umgegend steht somit ein hoher Genuß bevor und da der Meinertrag dem „Roten Kreuz“ für das ostasiatische Expeditionscorps übergeben wird, kann wohl auf einen zahlreichen Besuch gerechnet werden. Bei günstiger Witterung soll das Concert im schönen Lindengarten, welcher mit wunderbaren Lichteffecten einen höchst angenehmen Aufenthalt bietet, abgehalten werden. Darum sei nächsten Dienstag die Parole: „Alle ins Concert!“

Zwei recht bedauerliche Unglücksfälle sind kürzlich durch unvorsichtiges Fahren vorgekommen. Am Sonntag Abend ist eine Frau in Riederstein a durch einen Radfahrer, welcher sein Rad nicht beleuchtet hatte, zum Sturz gekommen und hat sich nicht unerhebliche Verletzungen zugezogen. Unbekümmert über diesen Fall fuhr der Betreffende seinen Weg weiter. Ferner wurde am Dienstag Nachmittags in Oberstein a ein vierjähriger Knabe von einem Radfahrer überfahren und ziemlich stark verletzt. Der junge Mann verlor die Herrschaft über das Rad, indem er den Berg hinunter die Pedale nicht benutzte. Jeder Radfahrer sollte sich streng an die ihm vorgeschriebenen gesetzlichen Maßregeln halten, damit derartige, leider nur zu oft sich ereignende Unglücksfälle vermieden würden.

Beleuchtet die Treppen! Mit der Abnahme der Tage und dem frühen Eintritt der Dunkelheit werden sich alsbald wieder die Klagen über verpötelte oder mangelhafte Beleuchtung der Haus- und Treppentritte erheben. Es sei daher zur Vermeidung von Polizeistrafen und empfindlichem Schadenersatz und Schmerzensgeldern darauf hingewiesen, daß jeder Eigentümer eines Grundstückes bezw. dessen Verwalter verpflichtet ist, die Haus- und Treppentritte angemessen zu erleuchten und zwar schon vor dem Eintreten völliger Dunkelheit. Die Beleuchtung hat auf sämtlichen Treppenabfähen und Fluren, die Jedermann zugänglich sind, also gleichsam dem öffentlichen Verkehr dienen, zu geschehen. Die Beleuchtung muß nach den Bestimmungen der Polizei eine derartige sein, daß ein deutliches Erkennen der beleuchteten Räumlichkeiten möglich ist. Für Unfälle, die durch Nicht- oder mangelhafte Erfüllung dieser Bestimmungen veranlaßt werden, ist der Hauswirth oder dessen Stellvertreter regreßpflichtig und kann einer empfindlichen Strafe verfallen.

Der September, der neunte Monat des Jahres, war nach dem Kalender der alten Römer, die ihr Jahr